

Flugplatz Nohra e. V.



**ATTENTION! PASSAGE OF MEMBERS
of foreign MILITARY LIAISON
MISSIONS PROHIBITED !**

**ATTENTION! PASSAGE AUX
MEMBRES des MISSIONS MILITAIRES
ETRANGERES de LIAISON est INTERDIT!**

**ПРОЕЗД ЧЛЕНАМ ИНОСТРАННЫХ
ВОЕННЫХ МИССИЙ СВЯЗИ ЗАПРЕЩЕН!**

**Durchfahrt für das Personal der
ausländischen Militärverbindungs -
MISSIONEN ist VERBOTEN !**



Flugplatz Nohra e.V.

Die Mitglieder des Vereins Flugplatz Nohra sind hauptsächlich Anwohner aus Nohra, Ulla und Weimar. Wir haben uns im Spätsommer 2008 zusammengefunden, um die Geschichte des Flugplatzes und der Kaserne an der B7 zwischen Nohra und Ulla zu bewahren.

Am 27.09.2008 gründeten neun Engagierte den Verein Flugplatz Nohra, der am 12.05.2009 in das Vereinsregister aufgenommen wurde. Wir verstehen uns keinesfalls als kriegsverherrlichende, sondern als politisch neutrale Gemeinschaft von Geschichts- und Technikinteressierten.

Was machen wir?

Bis zum Abriss des letzten Gebäudes der Kaserne Nohra Süd beschäftigen wir uns hauptsächlich mit der Doku-



Abb.1: Unsere erste Ausstellung in Ulla 2009

mentierung des Geländes und der Rettung von verbliebenen Einzelobjekten. Heute liegt unser Augenmerk bei der Mitgestaltung des Kasernengeländes. Doch auch die Recherche in diversen Archiven, sowie die Zusammenarbeit mit ehemaligen Soldaten und Anwohnern gehört zu unseren Aufgabenfeldern. Bereits mehr-

fach konnten wir bei studentischen und schulischen Projekten unsere Hilfe zur Verfügung stellen.

Weiterhin versuchen wir uns ein gesamtheitliches Bild über ehemalige militärische Anlagen im Osten Deutschlands zu verschaffen, um die Bedeutung des Flugplatzes Nohra richtig einordnen zu können. Daher gehen wir immer wieder gemeinsam auf Exkursionen zu ehemaligen Militärflughäfen, Kasernen und Bunkern (Abb.2).

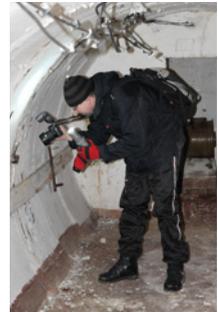


Abb.2: Bunker in Lossa

Die so erreichten Ergebnisse versuchen wir regelmäßig in Ausstellungen zu präsentieren (Abb.1) und mit den Besuchern zu diskutieren. 2010 sind wir beispielsweise auf dem Flugplatzfest in Ulla vertreten.

Langfristig haben wir uns ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Wir wollen in der ehemaligen Ostwache (Abb.3) der Kaserne eine Dauerausstellung etablieren. Dafür muss das Gebäude von Grund auf saniert werden, wofür wir noch auf Förderungen und Spenden hoffen.

Langfristig haben wir uns ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Wir wollen in der ehemaligen Ostwache (Abb.3) der Kaserne eine Dauerausstellung etablieren. Dafür muss das Gebäude von Grund auf saniert werden, wofür wir noch auf Förderungen und Spenden hoffen.



Abb.3: Erste Reinigungsaktion vor der Ostwache



Die Geschichte

Bereits 1917 wurde zwischen den verschlafenen Dörfern Nohra und Ulla, auf einem Acker ein Militärflugplatz gegründet, der drei Staatsformen und drei unterschiedliche Kriege miterleben sollte.

Doch schon 1919 wurde der Platz auf Grund des Versailler Vertrages bis auf wenige Gebäude wieder zurückgebaut und diente wieder als Acker und Industriestandort.



Abb.4: Blick aus einem Hangar auf den Ettersberg

Mit der zunehmenden Macht der Nationalsozialisten wurde der Platz auch wieder intensiver genutzt. Ein eher unbekannter Aspekt ist die Nutzung der Werft aus dem 1. Weltkrieg als erstes Konzentrationslager Deutschlands, in dem zwischen 1932 und 1933 etwa 260 politische Häftlinge untergebracht waren. Unter dem Deckmantel eines Flugvereins wurde der Platz Mitte der Zwanzigerjahre wieder als Flugplatz genutzt und wurde 1933 zur Hauptübungsstelle für Kampfpiloten.

Nur wenige hundert Meter weiter südlich wurde 1937 eine aufwändige Kasernenanlage gebaut, die fast unverändert bis 1992 überdauerte. Am 11. April

1945 übernahmen die Amerikaner den Flugplatz und nutzen ihn unter anderem zum Ausfliegen von Buchenwaldhäftlingen.



Abb.5: Ein sowjetischer Helikopter (Mi-24) in Nohra

Anschließend übernahm die Sowjetunion das Gelände und nutzte es ab 1947 wieder als Flugplatz, diesmal aber für Helikopter, zu nutzen. Nach und nach wurde der Platz zum größten militärischen Helikopterflugplatz in der DDR ausgebaut, auf dem am Ende über 100 Hubschrauberstellplätze zur Verfügung standen.

Mit dem Abzug der sowjetischen Truppen 1992 wurde es still um den Flugplatz und das Kasernengelände. 1997 wurde der Flugplatz bis auf einen Hubschrauberhangar, 2010 die Kaserne bis auf wenige Gebäude renaturiert. Erhalten blieb das Offizierskasino (Abb.8), das Wohnhaus des Kommandanten, sowie die beiden Wachgebäude.



Abb.6: Ruine von einem der Offizierswohnhäuser

Flugplatz Nohra e.V.

Sie wollen mehr erfahren?

Dann besuchen sie uns doch auf unserer Webseite. Dort finden sie neben der ausführlichen Geschichte des Flugplatzes und der Kaserne, viele aktuelle und historische Fotos, einen Rundgang aus Panoramafotos sowie Detailgenaue Karten (Abb.7), die die Entwicklung des Flugplatzes und des Kasernengeländes zeigen. Des weiteren bieten wir 3D-Modelle zu einzelnen Gebäuden, unsere Satzung und vieles mehr.

www.flugplatz-nohra.de

Auf unserer Partnerseite finden sie weitere Bilder, Informationen und Anekdoten über den Flugplatz und die Kaserne. Des weiteren sind dort diverse Artikel und Bilder zum Flugplatzfest in Ulla von 2008 zu finden.

www.fliegerhorst-nohra.de

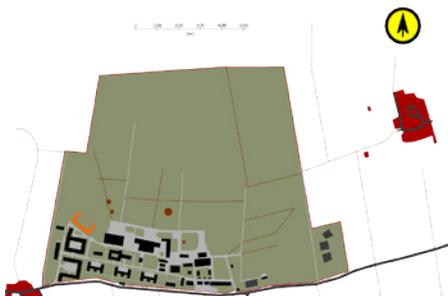


Abb.7: Flugplatz um 1944



Abb.8: Offizierskasino

Was benötigen wir?

Wir sind auf Unterstützung jedweder Art angewiesen. Erwünscht sind sowohl Sachspenden, wie Fotos, Dokumente, Baumaterial und Ausstellungsstück. Aber auch Geldspenden, Geschichten und Informationen über den Flugbetrieb und natürlich auch neue Mitglieder sind immer willkommen. Falls Sie denken, dass Sie uns vielleicht helfen könnten, dann melden Sie sich doch bitte per e-Mail.

info@flugplatz-nohra.de

Natürlich ist auch positive, wie negative Kritik erwünscht, damit wir unser Angebot interessanter gestalten können.



Abb.9: Denkmal des unbekanntem Soldaten